

# baff

Das Magazin des Bayerischen Jugendrotkreuzes  
1/2024




ZKZ10844



# FREIWILLIG

**Engagiert,  
mit Herz und Tat.**



Der entscheidende Punkt:  
Für Dich ist es nur ein  
kleiner Pieks. Für Kranke  
und Verletzte ist es lebens-  
notwendig.



Jetzt Wunschtermin reservieren:  
→ [blutspendedienst.com/termine](https://blutspendedienst.com/termine) oder  
einfach den Code scannen

**Blutspendedienst**  
des Bayerischen Roten Kreuzes



# EDITORIAL



**Kirk Thieme**

LANDESLEITUNG BAYERISCHES JUGENDROTKREUZ

## Hey Leute!

Willkommen zur neuen Ausgabe der baff – dem Magazin, das Euch mitreißen und inspirieren soll! Dieses Mal geht es um etwas, das richtig cool ist: freiwilliges Engagement!

Wisst ihr, was dabei total schön ist? Wenn wir uns freiwillig reinhängen, knüpfen wir oft tolle Freundschaften! Zusammen für eine gute Sache zu kämpfen, schweißt uns zusammen und bildet diese engen Bindungen, die einfach unvergesslich sind. Egal, ob ihr schon mittendrin seid oder noch überlegt, wo Ihr Euch einbringen könnt – die Connections, die dabei entstehen, sind voller Support, Spaß und unvergesslicher Erlebnisse!

In dieser Ausgabe der baff könnt ihr Geschichten lesen, wie andere durch ihr Engagement nicht nur anderen geholfen haben, sondern auch zu einer echt coolen Truppe zusammengewachsen sind. Ihr werdet sehen, wie gemeinsam Einsatz zu zeigen das „Wir-Gefühl“ stärkt und uns alle zusammenbringt.

Lasst uns zusammen herausfinden, wie Freundschaften durch den Einsatz für andere wachsen können. Euer freiwilliges Engagement kann Leben verändern und einen super Freundeskreis formen, der in allen Lebenslagen füreinander da ist.

Lasst uns Euren gemeinsamen Spirit erleben und Eure Geschichten hören!

Euer

## IN DIESEM HEFT:

Seite 5–15



Leitartikel:

„Entdecke, was zählt!  
Freiwilligendienste beim Bayerischen  
Roten Kreuz“

Seite 6

## GILT IMMER:

**Da bist Du baff:** Wenn  
Du das Auge siehst,  
wird Deine baff digital.



**Wo „bäffchen“  
drauf steht, ist auch  
„bäffchen“ drin.** Hier  
gibt's spezielle Inhalte  
für unsere jungen  
Leserinnen und Leser.





# INHALT

## THEMENSTRECKE

### Freiwillig im Einsatz

Die Bedeutung von Erster Hilfe für eine junge Generation

Seite 6

## INTERVIEW

### Freiwillig im Einsatz

Ninas Bundesfreiwilligenjahr im BRK-Rettungsdienst

Seite 10

### Kinderrechte in Balance

Zwischen Schutz und Beteiligung für eine selbstbestimmte, freie Entwicklung

Seite 12

### Freier Wille und Schutz

Eine Auseinandersetzung mit Autonomie, Grenzen und Prävention in der Jugendarbeit

Seite 14



## AUS DEM VERBAND



Jagd auf MISTER X  
Seite 26

### Young Civil Protection Professionals

EU-Katastrophenschutztagung in Brüssel!

Seite 20

### LAUTSTARK beteiligen Deine Kinder- und Jugendkonferenz

Von 24.11. bis 26.11.2023 fand die Kinder- und Jugendkonferenz der Lautstark-Kampagne in Berlin statt. Dort ging es um die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen im Verband.

Seite 22

## AUS DEN BEZIRKSVERBÄNDEN

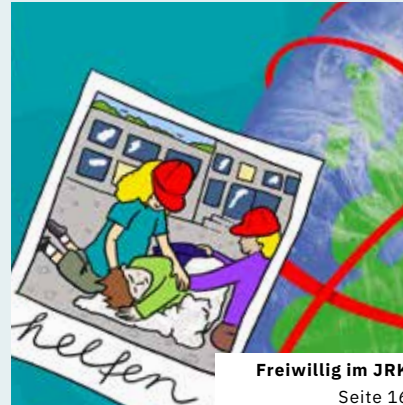
### Schwaben

Seite 26

### Ehrungen

Seite 27

## IN JEDEM HEFT



Freiwillig im JRK  
Seite 16

## FUN FACTS

### Unser Grundsatz

Seite 9

## POSTER

### Freiwilligkeit

Seite 16

## 1947 ZEICHEN

### Die schönste Zeit?!

Wie können wir jungen Menschen einen geschützten Rahmen, einen safe space, bieten?

Seite 19

## AG DIVERSITÄT

### Basel und das JRK

Seite 24

## ÜBER DEN TELLERRAND

### Möge die Macht mit dir sein

Seite 28

## UND WAS GIBT'S SONST?

Seite 30

## IMPRESSUM

Seite 31



THEMENSTRECKE

# Wir HELFEN FREIWillig

Junge Menschen im  
Jugendrotkreuz packen mit  
Herz und Tat an und setzen sich  
bedingungslos für andere ein.  
Freiwilligkeit ist nicht nur unser  
Grundsatz, sie ist der Schlüssel,  
um die Welt gemeinsam  
menschlicher zu gestalten.

# Entdecke, was zählt! Freiwilligendienste beim Bayerischen Roten Kreuz

Ein Freiwilliges Soziales Jahr bzw. ein Bundesfreiwilligendienst bietet Dir die Chance, Einblicke in spannende Berufsfelder zu gewinnen und das BRK tatkräftig zu unterstützen.

 Christiane Zinnecker

 BRK Freiwilligendienste

Bayernweit engagieren sich jährlich etwa 1.500 überwiegend junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren beim BRK im Rahmen eines Freiwilligendienstes. Damit ist das BRK der größte Träger von Freiwilligendiensten in Bayern und Anlaufstelle für junge Menschen, die nach der Schule auf der Suche nach etwas Sinnvollem sind, die erste Erfahrungen im praktischen Arbeitsleben sammeln und sich dabei aber noch nicht auf einen Berufszweig festlegen möchten. Um diese große Zahl an Freiwilligen kümmern sich in unserem Team etwa 40 Bildungsreferent:innen, die in unseren sechs Regionalstellen sitzen (nämlich in München, Kaufbeuren, Altötting, Regensburg, Nürnberg und Würzburg). Durch die Verteilung auf verschiedene Standorte können wir gewährleisten, dass jede:r Freiwillige eine Ansprechperson in der Nähe hat und auch die Einsatzstellen können persönlich betreut werden.



Ein Freiwilliges Soziales Jahr und der Bundesfreiwilligendienst bieten Dir genau das. Zunächst überlegst Du, in welches Arbeitsfeld Du für die Zeit von sechs bis 18 Monaten (so lange kann ein Freiwilligendienst nämlich dauern) schnuppern möchtest. Wir arbeiten mit Einsatzstellen in folgenden Bereichen zusammen: Rettungsdienst/Qualifizierter Krankentransport, Fahrdienst, Blutspendedienst, Krankenhäuser, Hausnotruf, Menüservice, Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Schulen, Kindertagesstätten und Krippen.

In den verschiedenen Einsatzstellen unterstützt Du dann Dein Team tatkräftig bei fast allen anfallenden Aufgaben. Du sollst die Möglichkeit bekommen, Dich auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Dafür ist uns besonders wichtig, dass in jeder Einsatzstelle Anleitungen vor Ort sind, die zusammen mit dem Team die Einarbeitung übernehmen, ein offenes Ohr bei Schwierigkeiten und Fragen haben und auch mit Dir zusammen an individuellen Lernzielen arbeiten. Aber auch unser Team aus Bildungsreferent:innen stehen Dir zur Seite. Nicht nur bei eventuellen Problemen in der Arbeit, sondern auch bei Zukunftsfragen und persönlichen Krisen.

### **Uns ist es wichtig, dass Dein Jahr im Freiwilligendienst ein Erfolg für Dich und Deine Einsatzstelle ist.**

Um die Erlebnisse und Erfahrungen, die Du in der praktischen Arbeit sammeln wirst, reflektieren und aufarbeiten zu können, wird das Jahr im Freiwilligendienst von Bildungsseminaren begleitet. Diese werden von der:dem für Dich zuständigen Bildungsreferent:in und einer Co-Leitung (meist studentische Honorarkräfte) vorbereitet und durchgeführt. Eine Seminargruppe besteht meist aus ca. 35 Freiwilligen, die in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern eingesetzt sind und aus der gleichen Region kommen. Ziel der Seminare ist, dass Ihr Euch unter-

→



#### MEHR ERFAHREN:

Alle weiteren Informationen, eine Einsatzstellenkarte und die für Dich zuständige Regionalstelle findest Du auf unserer Homepage:  
[www.freiwilligendienste-brk.de/](http://www.freiwilligendienste-brk.de/)  
Wir und die Einsatzstellen freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!



einander austauschen und verknüpfen könnt, dass Ihr Euch mit fachlichen, gesellschaftlichen und persönlichen Themen auseinandersetzt, Eure Entwicklung reflektiert und neue Ziele formulieren könnt. Dabei ist uns wichtig, Euch in die Planung der Seminare einzubeziehen. Nur, wenn Ihr die Möglichkeit habt, diese mitzugestalten, könnt Ihr so viel wie möglich daraus mitnehmen. Last but not least geht es in den Seminarwochen aber auch um jede Menge Spaß! Manche kommen durch ein Kreativangebot auf den Geschmack auf ein neues Hobby, andere finden Freunde für's Leben, die allermeisten haben aber auf alle Fälle eine richtig gute Zeit.

Am Ende eines erfolgreichen Freiwilligendienstes hat nicht nur Deine Einsatzstelle ein Jahr lang große Unterstützung durch Dich erfahren. Vor allem wirst Du für die Menschen, denen Deine Arbeit zugutekam (also Patient:innen, Senior:innen, Bewohner:innen in Einrichtungen, Kinder etc.) ein Stück ihrer Zeit bereichert haben. Und Du wirst erfahren haben, was Teamwork, Zusammenhalt, Mut und persönliches Wachstum bedeuten und wie es sich anfühlt, für andere da zu sein. Für die meisten ist nach einem Jahr Freiwilligendienst klar, welchen Beruf sie erlernen oder welches Studium sie beginnen möchten. Und mit so vielen Erfahrungen im Gepäck kann ein guter Start ins Berufsleben beginnen. Viele knüpfen übrigens schon während ihres Freiwilligendienstes wichtige Kontakte über ihre Einsatzstellen. ✓



## FREIWILLIGENDIENST KURZ & KNAPP:

- Bewerbungen bitte direkt online über unsere Homepage:  
[www.freiwilligendienste-brk.de/](http://www.freiwilligendienste-brk.de/)
- Dort findest Du alles, was Du für eine Bewerbung bei uns benötigst und kannst bei Fragen auch schon mal Kontakt mit der für Dich zuständigen Regionalstelle aufnehmen.
- Freiwillige erhalten für ihren Dienst ein monatliches Taschengeld in Höhe von mind. 420 Euro. Der Anspruch auf Kindergeld bleibt während Deines Freiwilligendienstes bestehen (bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres).
- Die Dauer eines Freiwilligendienstes beträgt in der Regel 12 Monate (mindestens 6, höchstens 18).
- Die Unterschiede zwischen FSJ und BFD sind für Freiwillige kaum merklich. Die Ansprechpersonen in unseren Regionalstellen informieren Dich bei Bedarf aber sehr gern darüber und finden mit Dir zusammen das für Dich passende Modell.



# Unser Grundsatz



## Freiwilligkeit



**Freiwilligensurvey**  
– Zahlen, Daten,  
Fakten



**Machst  
du mit?**



**Freiwilliges Engagement** (auch als ehrenamtliches Engagement oder Freiwilligenarbeit bezeichnet) ist ein Baustein der bürgerlichen Gesellschaft. Es erfüllt die hehrsten Ziele der Menschheit [...].



Bilder: © Wolf Zimmermann, © smashingstocks (Freepik), © KRIPPS medien (Pixabay)



# Freiwillig im Einsatz

## Ninas Bundesfreiwilligenjahr im BRK-Rettungsdienst

 BJRK  Nina Köck

**N**ina gewährt uns im Interview Einblicke in ihren Bundesfreiwilligendienst beim Bayerischen Roten Kreuz, erzählt von prägenden Momenten und persönlichem Wachstum.

### Wie bist du auf die Idee gekommen, einen Freiwilligendienst beim Roten Kreuz zu machen, und was hat dich besonders daran gereizt?

Wie viele, wusste auch ich nicht, was ich nach der Schule machen möchte. Ich wollte aber auf jeden Fall keinen Bürojob machen, sondern eher was Aktives und im besten Fall etwas mit Menschen. Meine Mutter hat mich dann letztendlich auf den Rettungsdienst gebracht. Mich hat daran besonders der abwechslungsreiche Arbeitsalltag und das Medizinische angesprochen. Um mir ein genaues Bild von diesem Beruf zu machen, habe ich mich für ein Bundesfreiwilligenjahr entschieden. Ein Praktikum zum Beispiel bietet einfach nicht die Möglichkeit, den Beruf wirklich kennenzulernen, da er doch sehr anspruchsvoll ist.



#### MEHR ZUR PERSON

Ich heiße **Nina Köck**, bin 20 Jahre alt und mache derzeit einen Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst beim BRK in Deggendorf.

### Welche Tätigkeiten und Aufgaben übernimmst du in deinem Freiwilligendienst, und wie gestaltet sich dein Alltag dabei?

Ich bin als Fahrerin eingeteilt, also besteht meine Aufgabe im Groben darin, den KTW bzw. den RTW zu fahren. Es gehört aber noch viel mehr dazu, als nur ein Fahrzeug zu bewegen. Mein Arbeitsalltag gestaltet sich so: Bei Schichtbeginn überprüfe ich zuerst das Fahrzeug auf Fahrtauglichkeit und Beschädigungen sowie die Funktion der Beleuchtungen und den Füllstand. Wenn ich damit fertig bin, helfe ich meinem:r Beifahrer:in beim Checken der Beladung und der Gerätschaften. In Einsätzen bin ich in erster Linie dazu da, uns sicher zum Einsatzort und später dann uns und den oder die Patient:in sicher ans Ziel zu bringen. Des Weiteren unterstütze ich meine Kolleg:innen bei der Versorgung der Patient:innen. Wir agieren hier als Team, sodass die bestmögliche Behandlung gewährleistet wird. Am Ende der Schicht, wird das Fahrzeug für die Übergabe geputzt und die verwendeten Materialien aufgefüllt, sodass die nächste Besatzung ein einwandfreies Fahrzeug bekommt.

### Kannst du uns von einem besonderen Moment oder einer Erfahrung erzählen, die dich besonders geprägt hat während deiner Zeit als Freiwillige?

Natürlich haben mich einige schlimme Einsätze geprägt, wie zum Beispiel ein tödlicher Verkehrsunfall oder einfach auch die Umstände, unter denen viele

Menschen leben müssen. Es gab aber auch schöne Einsätze, die mir in Erinnerung geblieben sind. Wir haben eine ältere Patientin, die über die Jahre schon einige schwere Schlaganfälle hatte und dadurch zu einem dauerhaften Pflegefall wurde. Ihr Mann kümmert sich zuhause sehr liebevoll um seine Ehefrau und hat sie nicht in eine Pflegeeinrichtung gebracht, wie es viele tun. Die Dame hat durch ihre Erkrankung nicht die Möglichkeit „normal“ zu kommunizieren, aber ihr Ehemann versteht sie und begleitet, liebt und pflegt sie bis heute, so gut es ihm möglich ist. Das ist eines der schönsten Dinge, die ich in meinem Freiwilligendienst erlebt habe.

### **Welchen Einfluss hat der Freiwilligendienst auf deine persönliche Entwicklung und Sicht auf die Welt?**

Ich schätze definitiv meine Gesundheit und die Unterstützung meiner Familie viel mehr wert. Es ist schwer zu sehen, wie manche Menschen leben müssen und mit welchen Schicksalsschlägen sie zu kämpfen haben. Viele auch allein und ohne jegliche Unterstützung. Da kommt man ins Grübeln und ist letztendlich sehr dankbar.

Durch meine freiwillige Arbeit habe ich viel gelernt und mich weiterentwickelt, ich kann mittlerweile in Stresssituationen Ruhe bewahren und trotzdem meine Arbeit ausführen. Ich bin organisierter geworden und habe mich an das Arbeitsleben gewöhnt.

Ich bewundere die Arbeit, die tagtäglich in solchen Berufen geleistet wird und wie aufgeschmissen unsere Gesellschaft ohne sie wäre. Ich finde generell, dass die Arbeit sowohl im Rettungsdienst als auch in der Pflege viel mehr Wertschätzung verdient, da jeder und jede irgendwann mal auf sie angewiesen ist.

### **Inwiefern denkst du, dass der Freiwilligendienst beim Roten Kreuz einen positiven Beitrag zur Gemeinschaft leistet? Wie siehst du die Rolle von Freiwilligenarbeit im Allgemeinen?**

Das Rote Kreuz leidet sehr stark unter Personalmangel und die Freiwilligen unterstützen und entlasten das Personal mit ihrer Arbeit. Und wie schon erwähnt halte ich den Freiwilligendienst auch für eine



**Hier haben wir im Rahmen meines Bundesfreiwilligendienstes gelernt, wie man Schneeketten aufzieht.**

gute Möglichkeit einen Einblick in einen Beruf zu bekommen. Sie sollte daher viel interessanter gestaltet werden; soziale Berufe sind darauf angewiesen. Außerdem finde ich, dass vor allem Jugendlichen die Arbeit mit Menschen viel bringt und auch guttut.

### **Was würdest du anderen jungen Leuten raten, die darüber nachdenken, sich ebenfalls im Rahmen eines Freiwilligendienstes zu engagieren?**

Unbedingt machen! Es macht Spaß, man lernt viel und tut gleichzeitig noch etwas Gutes für die Gemeinschaft. Ich bereue nicht, mich dafür entschieden zu haben. Der Freiwilligendienst eignet sich perfekt für nach der Schule, wenn man noch nicht weiß, was man machen möchte. Zudem ist es ein tolles Gefühl, sich zu engagieren und Menschen zu helfen. ✓

# Kinderrechte in Balance

## Zwischen Schutz und Beteiligung für eine selbstbestimmte, freie Entwicklung

 Tim Stegemann  Deutsches Kinderhilfswerk e.V. – Andreas Lemke

**M**it der Bestätigung der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) im Jahr 1992 in Deutschland sind die Schutz-, Förder-, und Beteiligungsrechte

von allen Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres verpflichtend umzusetzen und anzuwenden. Die Kinderrechte können nicht isoliert, sondern müssen als eine Einheit betrachtet werden. Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“, die lediglich so lange geschützt und gefördert werden, bis sie die Volljährigkeit erreicht haben. Deswegen gibt die UN-KRK vor, dass Kinder eigene Beteiligungsrechte haben, die sie selbstbestimmt ausüben können.

Zur Anwendung gibt die UN-KRK mit dem Prinzip des Vorrangs des Kindeswohls (Artikel 3 Absatz 1 UN-KRK) eine Leitlinie vor. Demnach ist bei allen Entscheidungen, die ein Kind oder eine Gruppe von Kindern betreffen, das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist. Um zu entscheiden, was für das Kindeswohl am besten ist, sind sowohl Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte heranzuziehen.

Nach Artikel 12 UN-KRK haben Kinder das Recht, ihre Meinung zu allen sie berührenden Angelegenheiten zu äußern. Diese muss entsprechend des Alters und der Reife des Kindes angemessen berücksichtigt werden. Dabei weitere Kinderrechte wie zur freien Meinungsäußerung (Artikel 13) und zum Zugang zu Information (Artikel 17) entscheidende Voraussetzungen.

**Kinder können freiwillig entscheiden, ob sie ihre Meinung äußern wollen oder nicht.**

Allerdings sollte ihre Entscheidung im Kontext kinderfreundlicher und inklusiver Angebote zur Beteiligung stattfinden (UN-Kinderrechtsausschuss 2009: Rn. 34). Das bedeutet für dich, dass Dir Erwachsene immer eine gute und ernst gemeinte Möglichkeit bieten sollen, um deine Meinung zu äußern. Sie sollen sich ausreichend Zeit dafür nehmen. Für kleine Kinder und andere Kinder,



### Die Kinderrechte sind Regeln, die bestimmen, wie Kinder behandelt werden sollen.

In Deutschland müssen alle diese Regeln befolgt werden, seit die Regierung sie im Jahr 1992 akzeptiert hat. Es gibt verschiedene Arten von Kinderrechten. Man unterscheidet in die Rechte auf Schutz, Förderung und Mitbestimmung. Wenn es um Entscheidungen geht, die Kinder betreffen, ist das Wohl des Kindes am wichtigsten. Man muss also immer überlegen, was für das Kind am besten ist, und dabei die Regeln für Schutz, Förderung und Mitbestimmung beachten.





die ihre Meinung nicht einfach sagen können, muss es alternative Formen geben. Beispielsweise können sich kleine Kinder manchmal besser über das Malen eines Bildes ausdrücken. Und Kinder, die sich nicht auf Deutsch ausdrücken können, benötigen jmd. der ihre Meinungsäußerung übersetzt.

Die Bestimmung des Kindeswohls kann nicht ohne die Beteiligung der Betroffenen erfolgen (UN-KRA 2013: Rn. 53). Denn eine kinderrechtsbasierte Perspektive erkennt Kinder als eigenständige Persönlichkeiten an, das bedeutet, dass sie aktiv Einfluss auf die Förderung, den Schutz und die Überwachung ihrer Rechte nehmen können (UN-KRA 2009: Rn. 18). Dies betrifft alle Kinder, auch wenn diese noch sehr klein sind, oder sich etwa aufgrund einer Behinderung oder einer Migrationserfahrung, in einer verletzlichen Lebenslage befinden. Gleichzeitig müssen allen Entscheidungen das Wohlergehen (Artikel 3) und die Entwicklung des Kindes gewährleisten (Artikel 6). Dies umfasst im weiten Sinne ihre materiellen, körperlichen, erzieherischen und emotionalen Grundbedürfnisse sowie die Bedürfnisse nach Zuneigung und Sicherheit (UN-KRA 2013: Rn. 71).

## Die Balance zwischen Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten ist von der individuellen Entwicklung und dem Alter eines Kindes abhängig

(UN-KRA 2005: Rn. 17).

So haben junge Kinder Anspruch auf besondere Schutzmaßnahmen, für die ihre Eltern oder andere gesetzliche verantwortliche Erwachsene, unterstützt vom Staat, die Verantwortung tragen (Artikel 5 UN-KRK). Je mehr ein Kind weiß, erlebt hat oder versteht, desto mehr müssen Eltern oder andere gesetzlich verantwortliche Erwachsene, ein Kind befähigen, seine eigene Meinung beizutragen (UN-KRA 2009: Rn. 84). Die Fähigkeit von Kindern sich ihre Meinung zu bilden, sollte stets so hoch wie möglich eingeschätzt werden (UN-KRA 2009: Rn. 20). Zugleich tragen Erwachsene die Verantwortung Kinder vor negativen Folgen durch ihre Äußerung zu schützen und wenn nötig Schutzmaßnahmen zu treffen (UN-KRA 2009: Rn. 134). Du hast das Recht, dass dich Erwachsene vor Gefahren schützen, wenn das notwendig ist. Dabei hast Du jederzeit die Möglichkeit deine Meinung zu äußern. Erwachsene, denen Du

vertraust, sollen dafür sorgen, dass kein Risiko damit verbunden ist, wenn Du deine Meinung sagst.

Das „best interest of the child“, wie „Kindeswohl“ im englischsprachigen Original der Konvention definiert wird, lässt sich nur durch die Heranziehung aller relevanten Rechte bestimmen. Dabei sollte die Meinung von kleinen Kindern, als auch von Jugendlichen immer eine wichtige Rolle für die Entscheidungsfindung spielen. Die angemessene Berücksichtigung hängt dabei von der Reife und Alter des Kindes ab. Die Erziehung durch Erwachsene sollte als unterstützender Prozess betrachtet werden, um Kinder zu selbstbestimmten Persönlichkeiten zu entwickeln, die eigenverantwortlich handeln können. ✓

### HINWEIS

Die JRK-Kampagne LAUTSTARK befasst sich mit den Kinderrechten und der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Was es mit der Kampagne auf sich hat lest ihr unter

[www.jrk-bayern.de/lautstark](http://www.jrk-bayern.de/lautstark)  
und im Artikel auf S. 22–23.



#### Quellen:

**UN-Kinderrechteausschuss 2005:** Allgemeine Bemerkung Nr. 7 – Umsetzung der Kinderrechte in der frühen Kindheit. Marie Meierhofer Institut für das Kind (Hrsg.). Abrufbar unter: [https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/media/filer\\_public/b4/60/b46017c1-9c69-4c84-b880-2918d343a3d1/mmi\\_2014\\_umsetzung\\_kinderrechte\\_fruhe\\_kindheit.pdf](https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/media/filer_public/b4/60/b46017c1-9c69-4c84-b880-2918d343a3d1/mmi_2014_umsetzung_kinderrechte_fruhe_kindheit.pdf) (Zugriff am 22.1.2024).

**UN-Kinderrechteausschuss 2009:** Allgemeine Bemerkung Nr. 12 – Das Recht des Kindes auf Gehör. Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention beim Deutschen Institut für Menschenrechte (Hrsg.). Abrufbar unter: [https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Information/Information\\_GC12\\_barrierefrei\\_geschuetzt.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Information/Information_GC12_barrierefrei_geschuetzt.pdf) (Zugriff am 22.1.2024).

**UN-Kinderrechteausschuss 2013:** Allgemeine Bemerkung Nr. 14 (2013) zum Recht des Kindes auf Berücksichtigung seines Wohls als ein vorrangiger Gesichtspunkt (Art. 3 Abs. 1). Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention beim Deutschen Institut für Menschenrechte (Hrsg.). Abrufbar unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/allgemeine-bemerkung-nr-14-2013> (Zugriff am 22.1.2024).

# Freier Wille und Schutz

## Eine Auseinandersetzung mit Autonomie, Grenzen und Prävention in der Jugendverbandsarbeit



 Pia Helmel  BJRK

**F**reiheit ist ein Begriff, der auf den ersten Blick einfach zu verstehen ist. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass er viele Voraussetzungen mit sich bringt.

Die Idee der Freiwilligkeit basiert darauf, dass jeder Mensch in der Lage ist, Entscheidungen für sich und seine Umwelt zu treffen. Erst wenn der freie Wille vorausgesetzt wird, kann sinnvoll von freiwilligem Handeln gesprochen werden.

Die Möglichkeit der freien Entscheidung allein bedingt noch nicht das autonome Handeln. Es gibt viele Dinge, die unsere Autonomie einschränken und uns zu sozial gebundenen Menschen machen, die nur innerhalb dieses Rahmens frei sind. Trotz all dieser Annahmen bleibt unsere Freiheit ein fragiles Konstrukt. Es gibt Situationen, in denen aus Freiheit Unfreiheit werden kann. Daher muss Freiheit geschützt werden.

Sexualisierte Gewalt stellt einen massiven Eingriff in unsere Freiheit dar. Besonders in der Jugendarbeit, einem Ort an dem junge Menschen sich entwickeln sollen, ist es wichtig Verantwortung für den Schutz zu übernehmen.

Schutz ist ein Grenzen setzen, für Erwachsene und junge Menschen, um Freiheit und Freiwilligkeit zu ermöglichen. Daher beschäftigen wir uns in unseren Bildungsmaßnahmen zum Thema Schutz auch immer mit Grenzen. Grenzverletzungen passieren zwar meist unabsichtlich und sind trotzdem der erste Schritt von sexualisierter Gewalt. Es geht darum Menschen über ihre Rechte, Grenzen und den Respekt gegenüber anderen aufzuklären. Denn eine Auseinandersetzung mit anderen Grenzen führt immer dazu, sich auch mit den eigenen Grenzen befassen zu müssen. Unsere persönlichen Grenzen definieren, wer wir sind und wie wir uns in der Welt bewegen. Sie markieren den Raum, den wir für uns selbst benötigen, sei es physisch, emotional oder mental. Doch nicht immer wissen wir so genau, wo diese Grenzen liegen oder wie wir sie kommunizieren können. Doch dienen Grenzen als Schutzmechanismus, um uns vor übermäßigem Stress, Missbrauch und Erschöpfung zu bewahren. In zwischenmenschlichen Beziehungen sind klare Grenzen entscheidend. Respektieren wir die Grenzen anderer und setzen unsere eigenen, schaffen wir eine Umgebung des Vertrauens und der Akzeptanz.

Wir können anderen Menschen nur dann helfen, wenn wir selbst vor Unfreiheit geschützt sind und Freiheit im Sinne von Freiwilligkeit leben. Deshalb braucht es verschiedene und vielschichtige Maßnahmen zum Schutz unserer Kinder und Jugendlichen.

## „Ich mache das freiwillig!“

Um eine sichere Umgebung für unsere Kinder- und Jugendlichen sowie Ehrenamtlichen in unserem Verband zu schaffen, ist es wichtig sich gegen sexualisierte Gewalt zu engagieren. Dabei ist es besonders hilfreich, wenn Menschen freiwillig an den Maßnahmen und der Gestaltung teilnehmen. Bei uns im Verband gibt es die AG Schutz vor sexualisierter Gewalt mit der Initiative „Stop! Augen auf!“ die sich kontinuierlich mit den Themen beschäftigen und fortbilden, ihr Wissen in Lehrgängen und Fortbildungen teilen und Maßnahmen mit entwickeln und implementieren.

### Ein paar von ihnen teilen hier mit Dir, warum sie sich freiwillig für den Schutz engagieren.



Ich bin freiwillig in der AG Schutz aktiv, weil mir das Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt sehr am Herzen liegt. In der AG habe ich die Möglichkeit mit anderen motivierten BRKlern aus den verschiedenen Gemeinschaften etwas in unserem Verband zu bewegen und das BJRK so zu einem sichereren Ort für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Ich finde es auch wichtig, all die ehrenamtlichen Gruppenleiter:innen und Engagierte in der Kinder- und Jugendarbeit in dem Thema auszubilden und zu unterstützen. – **Elisabeth Stenzel**



Ich bin freiwillig in der AG Schutz aktiv, weil ich den Schutz von Kindern und Jugendlichen in unserem Verband weiter bringen möchte. Dabei ist Prävention nicht nur ein trockenes Thema, sondern mit verschiedenen Spielen kann man Kinder und Jugendliche dabei unterstützen ihre Grenzen zu erkennen und zu lernen auch die Grenzen anderer zu wahren. Die Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen. – **Kerstin Loos**



Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der AG Schutz, weil mir im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit die Prävention vor sexualisierter Gewalt, in all ihren unterschiedlichen Facetten und Möglichkeiten, sehr wichtig ist. Durch unsere vielfältige Arbeit in der AG, haben wir die Möglichkeit unsere Jugendarbeit in den fünf Rotkreuz Gemeinschaften zu einer sicheren Schutzinsel für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Mit einer unheimlichen Motivation und persönlichem Engagement trägt unser AG Team dazu bei, dass wir täglich aus Spaß an der Gemeinschaft und Freude am Helfen in unserem BRK tätig sein können. – **Alex Kager**



# Freiwilligkeit

DU ZÄHLST,

DU GESTALTETST,

DU MACHST  
den Unterschied!







DARUM ENGAGIERE ICH  
MICH freiwillig im FRK

Bayarisches Rotes Kreuz



jugendrotkreuz

---

---

---



*AUS DEM VERBAND*

## RÄUME ÖFFNEN...

...für Engagement und Beteiligung im Jugendrotkreuz. Das bedeutet in unseren Strukturen und darüber hinaus Plattformen zu schaffen, auf denen junge Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft ihre Stimmen erheben und sich für gemeinsame humanitäre Ziele einsetzen können.



# Die schönste Zeit?!

Wie können wir jungen Menschen einen geschützten Rahmen, einen safe space, bieten?

✍️ Jörg Duda    🎧 BJRK/Katharina Trinkl

**B**osse singt in einem Lied „Kein Augenblick, kein Moment kann sich je wiederholen“, und es geht um die „Schönste Zeit“, die unbeschwert und frei durchlebt wird. Ich finde das total hoffnungsvoll und Mut-machend. Gleichwohl sind Kinder und Jugendliche heute im Modus Dauerkrise: Pandemie, Kriege, Wirtschaft, steigender Rechtsextremismus, Klima, Verhöhnung der GenZ als faul. Die notwendige Nutzung des Smartphones für privat, Schule und sich selbst sorgt für einen nicht endenden Nachrichtenstrom.

**Das alles sorgt dafür, dass ich mir die Frage stelle, wie wir als und im Jugendrotkreuz junge Menschen bei der Bewältigung ihrer komplex(er)en Lebensfragen bei Veranstaltungen und in Gruppenstunden begleiten und sogar Orientierung geben können?**

Wie können wir ihnen einen geschützten Rahmen, einen safe space, bieten. Einen Raum, in dem sie frei und sie selbst sein können? Um im Bild des Liedes zu bleiben: wo sie auf Papier heulen, unentwegt Gitarre spielen und sich den Walkman teilen. Ich habe eine Vorstellung davon, was Jugendver-

Die Welt ist ziemlich durcheinander. In unseren Strukturen bieten wir Kindern und Jugendlichen jedoch Orientierung, Lernräume, Ort von Freude.

bände, was das Jugendrotkreuz, Kindern und Jugendlichen bedeuten. Sie finden Freundinnen und Freunde oder haben Gleichaltrige um sich, mit denen sie nicht unbedingt in der Schule oder Klasse sind. Sie erleben Selbstwirksamkeit, können wachsen, erfahren Zugehörigkeit, lernen Verlässlichkeit und demokratische Strukturen kennen. Das alles ist ein hervorragender Baustein, damit sich Kinder und Jugendliche gefestigt entwickeln. Und das ist wichtig. Die Welt ist ziemlich durcheinander. In unseren Strukturen bieten wir Kindern und Jugendlichen jedoch Orientierung, Lernräume, Ort von Freude. Damit sie eben am Ende voller Hoffnung auf viele unbeschwerte Momente zurückblicken können, die sich nie wiederholen sondern das Leben immer Neues für sie bereit hält. ✓



**Kennst Du schon unsere JRK\_Bayern-Playlist bei Spotify? Entdecke unsere Lieblingssongs für die schönste Zeit!**



# Young Civil Protection Professionals

## EU-Katastrophenschutztagung in Brüssel!

 Florian Rößle  Yarvis Boutin



Als Preisträger der Helfenden Hand 2022 im Bereich Nachwuchsarbeit wurde die Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst der bayerischen Hilfsorganisationen (Arge SSD) durch die Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) zu einer zweitägigen EU-Katastrophenschutzveranstaltung in Brüssel eingeladen. Yarvis aus der Landesleitung nahm im Auftrag der Arge SSD daran teil.

Im Oktober traf sie sich bei der Europäischen Kommission mit 63 weiteren Teilnehmenden aus vielen europäischen Ländern. Ziel der Veranstaltung ist die Vernetzung und der gemeinsame Austausch.

**„Es war interessant, so viel Vielfalt in Bezug auf Länder, Kultur und Hintergründe zu sehen: es waren Student\*innen, Freiwillige, Katastrophenschutzexperten und viele mehr dabei. Wir haben alle sehr unterschiedliche Perspektiven und konnten viel voneinander lernen.“ (Yarvis)**







Unter den Teilnehmenden waren Berufs- und ehrenamtliche Sanitäter\*innen, Feuerwehrleute, Katastrophenschutzmitarbeiter\*innen, IT-Expert\*innen, Militär- und Polizeibeamt\*innen. Insgesamt waren Teilnehmer aus 25 „Union Civil Protection Mechanism“ – Mitglieds- und Teilnehmerstaaten dabei. Als zweiter Gast aus Deutschland ist Patrick Beye vom Malteser Hilfsdienst aus Hessen vor Ort.

Nach einer Podiumsdiskussion zur Eröffnung fanden verschiedene Workshops statt. Yarvis nahm unter anderem am Workshop „Virtual Operations Support Teams“(VOST) teil. Auch im Bevölkerungsschutz und im Krisenmanagement spielen die Sozialen Medien inzwischen eine große Rolle. So ist es für ein umfassendes Lagebild in den Stäben wichtig, die Augen und Ohren auch online offen zu halten. Durch die Auswertung von Social-Media-Posts können z.B. genaue Schadensorte etc. recherchiert und weitere Details geklärt werden. Das umfangreiche Tagungsprogramm umfasste außerdem einen Besuch und eine Simulationsübung beim „Emergency Response Coordination Centre“ (ERCC) in Brüssel. Insbesondere die Übung im ERCC hinterließ bei den Teilnehmenden tiefen Eindruck. Als Grundlage der Übung diente das Erdbeben auf Haiti 2010. Abgerundet wurde die Veranstaltung, die erst zum zweiten Mal überhaupt stattfand, durch eine abendliche Führung durch Brüssel. ✓

**„Es war so intensiv und anspruchsvoll. Es war wirklich herausfordernd. Wir mussten alle Informationen verarbeiten, die in unsere Gruppe kamen, und das in sehr kurzer Zeit. Es war stressig. Eine sehr gute Übung!“ (Yarvis)**

# LAUTSTARK beteiligen Deine Kinder- und Jugendkonferenz

Von 24.11. bis 26.11.2023 fand die Kinder- und Jugendkonferenz der Lautstark-Kampagne in Berlin statt. Dort ging es um die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen im Verband.

 Felia Schmidt  Deutsches Jugendrotkreuz



## MEHR ERFAHREN:

Online unter  
[www.lautstark-jrk.de](http://www.lautstark-jrk.de)  
Auf Instagram [@lautstark\\_jrk](https://www.instagram.com/lautstark_jrk)

**5** junge Menschen waren für Bayern lautstark in Berlin. Außerdem mit dabei waren Luisa, die uns in der AG Kampagne vertritt und Alina als Teil der JRK-Bundesleitung.

### Wie Felia (15 Jahre) aus dem JRK Neuendettelsau die Konferenz erlebt hat, erzählt sie Euch hier:

„Ich durfte mit einer Gruppe aus dem Bezirksverband Ober-/Mittelfranken daran auf Instagram teilnehmen. Es gab viele Angebote, beispielsweise ein spannendes

Argumentationstraining, Planspiele oder Kreativworkshops. Außerdem wurden einige Diskussionsrunden durchgeführt, wie die große Fishbowl-Diskussion am Ende der Konferenz, bei der die Bundesleitung, die stellvertretende Bundesleitung und der DRK-Vizepräsident teilgenommen haben. Mit meiner Gruppe habe ich mir außerhalb der Veranstaltung einige Teile von Berlin angesehen. Die Teilnahme an der Konferenz war ein großartiges Erlebnis. Ich habe viele neue Leute kennengelernt und einiges mitnehmen können.“



# LAUT STARK

## **Auch die JRK-Bundesleitung resümiert positiv:**

„Für alle stellte diese Konferenz ein besonderes Erlebnis dar, da sie nicht nur allen unglaublich viel Spaß bereitete, sondern auch ein perfektes Beispiel für die Beteiligung junger Menschen ist. Rund 50% der Teilnehmenden waren unter 18 Jahren alt – von 6 bis 62 war fast jede Altersstufe vertreten. Deswegen freut es wirklich, sagen zu können: Beteiligung funktioniert! Und das nicht nur theoretisch auf dem Papier, sondern ganz praktisch, egal wie jung!“

**Laura, stellv. JRK-Bundesleiterin**



## **Mehr zur Lautstark Kampagne**

Mit der JRK-Kampagne zu Jugendbeteiligung und Kinderrechten wollen wir gemeinsam Kinder und Jugendliche zu mehr aktiver Beteiligung und zur Wahrnehmung ihrer Rechte informieren, befähigen und ermutigen. Junge Menschen können im Verband und in der Gesellschaft noch viel mehr bewegen – bist Du dabei? ✓

# Basel und das JRK

Hier wird Vielfalt gelebt

 Basel & Fiora Brehme  Basel



**W**o im Jugendrotkreuz Bayern Vielfalt gelebt wird, stellt Euch die AG Diversität in diesem Artikel vor. Denn Basel war nicht immer in Deutschland. Wie sein Weg verlaufen ist, hat er Euch aufgeschrieben.



## Hallo, mein Name ist Basel.

Ich bin 23 Jahre alt und jetzt seit sechs Jahren im JRK. Ich bin damals nach Deutschland gekommen. Ich durfte noch nicht in die Schule gehen und hatte deshalb keine Freunde in meinem Alter. Darum fragte mein Vater in seinem Bekanntenkreis nach Kontakten. So bekam ich die Handynummer von einer JRK-Gruppenleitung. Über diese Person bin ich dann selbst aktives Mitglied geworden.

Anfangs bin ich ins JRK gekommen, um Freundschaften zu schließen und mein Deutsch zu verbessern. Inzwischen hat sich viel verändert. Mein Deutsch hat sich stark verbessert. Durch die Gruppe habe ich meine sozialen Kompetenzen im Berufs- und Privatleben ausbauen können.

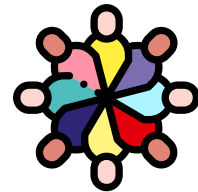




## DIVERSITÄT IM JUGENDROT Kreuz:

Im Jugendrotkreuz bezeichnet Diversität die Vielfalt von Menschen in unserer Gesellschaft, die sich anhand von unterschiedlichen Dimensionen beschreiben lässt, wie:

- **Alter**
- **schichtspezifische Soziologie**
- **Religion**
- **Geschlecht**
- **kultureller Hintergrund**
- **sexuelle Orientierung**
- **Behinderung**



Und natürlich habe ich auch viel über Erste Hilfe gelernt. Mittlerweile bin ich selbst Gruppenleiter und stellvertretender örtlicher Leiter in meinem Ortsverband.

Neben der Jugendarbeit bin ich auch in der Bereitschaft tätig. Seitdem ich den Rettungssanitäter gemacht habe, fahre ich auch ehrenamtlich Rettungsdienst. Zudem unterstütze ich den Hausnotrufdienst und die Sanitätsausbildung im Kreisverband als Praxisausbilder.

Das JRK ist für mich nicht nur ein Ort, an dem man Spaß hat und viel Wissen vermittelt bekommt. Es ist eine Gemeinschaft, in der man Zusammenhalt und Freundschaft erfährt. Durch die Eingliederung in eine Gruppe und die Aufgabe im sozialen Bereich konnte ich gut im JRK ankommen. ✓



Wer sich dafür interessiert, was das mit dem JRK zu tun hat, findet das Konzept „Für ein diversitäres Bayerisches Jugendrotkreuz“ hier: <https://jrk-bayern.de/diversitaet>

# Fasst Mister-X

## Gemeinschaftlicher Jagdtag in Augsburg

 Pia Kuffer  Elias Almer

Am 30.09. trafen sich rund 185 Teilnehmende aus verschiedenen Ortsgruppen des Jugendrotkreuzes und der Wasserwacht Augsburg-Land sowie der Kreisverbände Nordschwaben und Augsburg-Stadt, um gemeinsam die Jagd nach Mister X aufzunehmen.

### Der Startpunkt und die Spielregeln

Den Startpunkt stellte für alle Gruppen die Kreisgeschäftsstelle des Kreisverbandes Augsburg-Land dar. Von hier aus durfte sich nur noch per ÖPNV (Straßenbahn und Bus) im Innenraumgebiet Augsburg fortbewegt werden. Die 24 Gruppen durften jedoch immer nur höchstens 4 Stationen einer Linie fahren und mussten anschließend das Verkehrsmittel wechseln.

### Die Jagd auf Mister X und eine spontane Foto-Challenge

Alle Gruppen versuchten die bereits etwas früher gestartete Mister-X-Gruppe der Wasserwacht Stadtbergen zu fangen. Gelang einer Gruppe dies, so übernahm sie den Titel und die neongrüne Weste des Mister X. Die Übernahme wurde anschließend in der gemeinsame WhatsApp-Gruppe mit dem aktuellen Standort geteilt. Hier wurde auch alle 20 Minuten der aktuelle Standort des Mister X durchgegeben. Das Spiel war ein voller Erfolg! Mister X wechselte von Gruppe zu Gruppe und konnte nach einer stabilen Anfangsphase immer häufiger geschnappt werden. Doch die Jagd war nicht das einzige Ziel der Gruppen: es wurde spontan noch eine Fotochallenge ins Leben gerufen. Die Gruppen sollten ein kreatives



Bild mit einem Straßen- oder Busfahrer machen. Hier gilt ein Dank an alle teilnehmenden Fahrer: die Bilder sind wirklich super geworden!

### Siegerehrung und gemütlicher Ausklang im Café „Zeit.los“

Um 16:30 Uhr wurde dann das muntere Treiben in der Innenstadt beendet und die Gruppen durften sich auf den Weg ins Café „Zeit.los“ in Augsburg machen. Hier fand ab 17:00 Uhr die Siegerehrung mit einem gemütlichen Abendessen statt. Insgesamt wurden 5 Titel vergeben: am häufigsten Mister X waren die Brunobären des JRK Donauwörth, welche Mister X auch am schnellsten fassen konnten, am längsten trugen die SAMPLERs des JRK Haunstetten den Titel Mister X, den äußersten Spielfeldrand besuchte das JRK Meitingen und die Fotochallenge gewannen die Teletubbies des JRK Königsbrunn.

Den kompletten Tag über begleitete Elias Almer aus der Wasserwacht Meitingen fotografisch. Auf den Bildern konnte die fantastische Stimmung über den kompletten Tag festgehalten werden. Nach dem Abendessen traten alle Gruppen satt und zufrieden den Heimweg an. Der komplette Kreisausschuss Augsburg-Land bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den großartigen Tag und den reibungslosen Ablauf!

# Ehrungen im Jugendrotkreuz

Das BJRK Ehrenzeichen honoriert außergewöhnliches Engagement im und für das Bayerische Jugendrotkreuz.

**SILBER**

**Ilona Ziegler  
Richard Nettinger  
Bernd Schönfeld  
Siegfried Iglhaut  
Stefan Salomon  
Thomas Salmon**

**GOLD**

**Helmut Zeitler**

**BRONZE**

**Nicole Rozek  
Julia Rieger  
Lena Kreser  
Karin Grimmer  
Larissa Schneiderwind  
Vivien Hart  
Rita Süß  
Florian Müller  
Christian Rosner  
Larissa Ischwang  
Maria Stadler  
Veronika Fendt  
Franziska Greis  
Ramona Schreiner  
Sabrina Schuh  
Sandra Allgaier  
Alexander Probst  
Jeannine Egger  
Johannes Nusser**

**EHREN-  
MITGLIED**

**Albrecht Sonntag**

**JRK-Ehrenmitgliedschaft  
für Albrecht Sonntag**



Wegen seiner großen Verdienste um das Bayerische Jugendrotkreuz wurde **Albrecht Sonntag** am 13. Oktober die **18. JRK-Ehrenmitgliedschaft** verliehen. Die Ernennung erfolgte durch den Vorsitzenden des BJRK, Kirk Thieme, sowie den Vorsitzenden des Bezirksausschusses Ober- und Mittelfranken, Thomas Wolf. Verliehen wurde die Ehrenmitgliedschaft im Rahmen eines feierlichen **Festabends**, an dem auch seine Frau Hilde und Vertreter/-innen des JRK-Landesausschusses teilnahmen.



Weitere Infos zu Ehrungen im Jugendrotkreuz  
[www.jrk-bayern.de/ehrungen](http://www.jrk-bayern.de/ehrungen)



ÜBER DEN TELLERRAND

# Möge die Macht mit dir sein

**Partizipation ist möglich!**

 **Mirijam Kranzmaier, Fachstelle Partizipation, KJR München**

**W**ie können junge Menschen politisch Einfluss nehmen?

Was ist überhaupt politisch? Und was hat Politik mit Partizipation zu tun?

Protest und Demonstrationen sind nur eine Form der Partizipation – dem müssen viele andere Formen vorausgehen, damit die Interessen junger Menschen Gehör finden.

Wenn wir von politischem Handeln sprechen, denken wir an Menschen, die politische Ämter bekleiden, an Wahlen, Volksbegehren – sprich an politisches Handeln, das in vorgegebenen Bahnen abläuft. Diese Formen des politischen Handelns sind jedoch meist den Erwachsenen vorbehalten.

Aktuell versucht das Bündnis Vote16 das Wahlalter in Bayern auf 16 Jahre abzusenken. Mehr junge Menschen sollen politisch Einfluss nehmen können. Aber auch hier sind die Minderjährigen auf die Unterstützung der Erwachsenen angewiesen. Ob die Vote16-Kampagne erfolgreich ist

und das Wahlalter in Bayern auf 16 Jahre herabgesetzt wird oder nicht, spielt für den größten Teil der jungen Münchner Bevölkerung jedoch keine Rolle. Doch auch sie alle wollen und sollen unsere Gesellschaft mitgestalten und müssen die Möglichkeit haben, sie nach ihren Bedürfnissen zu prägen.

## **Es gibt nichts Unpolitisches**

Die gute Nachricht: Alle Menschen handeln politisch! Viele Handlungen, die im ersten Moment als privat erscheinen, enthalten – ob bewusst oder unterbewusst – eine politische Botschaft. Jede Handlung beruht auf einer Entscheidung, einer Abwägung von Alternativen und hat Auswirkung auf andere. Mit der Wahl des Verkehrsmittels, dem Konsumverhalten, der Nutzung öffentlicher Flächen oder dem



Verfassen von Posts in sozialen Netzwerken können also auch Minderjährige politisch Einfluss nehmen.

Hinzu kommen politische Handlungen, die in einem formellen Rahmen ablaufen und allen Menschen offenstehen:

### **zivilgesellschaftliches Engagement, öffentliche Meinungsäußerungen oder Teilnahme an Demonstrationen.**

Durch zivilgesellschaftliches Engagement können sich junge Menschen durch vielfältige Formen der Selbstorganisation und Selbstverwaltung für die Gestaltung der Gesellschaft einsetzen. Dabei nehmen nicht nur die Jugendverbände, sondern auch die Einrichtungen des KJR, die Kinder und Jugendliche pädagogisch bei ihren Anliegen unterstützen und somit ihre Partizipation ermöglichen, eine entscheidende Rolle ein. Voraussetzung dafür ist, dass junge Menschen, als aktiv Agierende wahrgenommen und in Prozesse eingebunden werden, Angebote selbst planen und umsetzen und dabei Erfahrungen der Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitverantwortung machen.

Hier ist also die Rede von Partizipation im Sinne einer aktiven Beteiligung bei der Erledigung der gemeinsamen Angelegenheiten innerhalb der Institutionen und darüber hinaus. Wenn also Politik die aktive Teilnahme an der Gestaltung und Regelung menschlicher Gemeinwesen bezeichnet, sind diese Angelegenheiten politisch.

### **Mach dein Ding**

Viele junge Menschen unternehmen bereits durch ihr bestehen des Handeln Versuche der Partizipation. Oft ist es gerade das als „abweichend“ wahrgenommene Handeln, mit dem sie versuchen, zu partizipieren. Es ist die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, die „Sprachen“ und „Themen“ junger Menschen wahrzunehmen, dabei auch die gesellschaftlich und politisch relevanten Aspekte in diesem Handeln (an-)zuerkennen, zu klären und sie bei der politischen und gesellschaftlichen Einflussnahme zu unterstützen. So kann die Kinder- und Jugendarbeit dem Effekt, dass soziale Ungleichheit politische Partizipation hemmt, etwas entgegensetzen.



Neue Konzepte von politischer Bildung gehen davon aus, dass politisches Handeln vor allem dadurch gelernt wird, dass man es macht, dabei Erfahrungen politischen Handelns sammelt und diese reflektiert. Politische Bildung ist in diesem Verständnis also nicht nur das Üben von Partizipation (im Sinne von Teilhabe am Prozess der politischen Willensbildung), wie bei der U18-Wahl, sondern vor allem das Ausüben des Politischen. ↙

Erschienen in K3-Magazin Ausgabe 5 I 2023.

#### **Quellen:**

Schwerthelm 2020, „Pädagogische Handreichung – Partizipation in der Offenen Jugendarbeit“

[www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/](http://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/)  
[www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-politisches-handeln/was-versteht-man-unter-politischem-handeln](http://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-politisches-handeln/was-versteht-man-unter-politischem-handeln)



## Heldenherz – Unser JRK-Actionbound



Nach intensivem Tüfteln und kreativem Konzipieren präsentieren wir mit Stolz unser neuestes Meisterstück: den eigenen Actionbound des Bayerischen Jugendrotkreuzes! Ein interaktives Abenteuer, das Geschick und Teamwork voraussetzt – ideal für die Gruppenstunde.

Euch erwarten 4 Missionen rund um das Bayerische Jugendrotkreuz. Ein goldenes Ticket ist der Eintritt zu Eurem Abenteuer,

in dem Ihr Euch mit Henry Dunant auf verrückte Zeitreise begeben, ein Geheimnis mit den Juniorhelfern lüftet und mit Elefanten und Erdmännchen hoch hinauf baut. Lasst Euch überraschen!

Die Materialien für Euer Abenteuer könnt Ihr entweder unter [www.jrk-bayern.de/heldenherz](http://www.jrk-bayern.de/heldenherz) selbst ausdrucken oder ansprechend aufbereitet zu Euch in den Gruppenraum bestellen. ✓



## Die drei Detektive brauchen Eure Unterstützung



**NOL im Kreis Pinneberg, 13.–15.09.2024**

Eine verrückte Mischung aus Escape Room und Nachtwanderung, die sich nur im Team bewältigen lässt.

Das erwartet euch beim NachtOrientierungsLauf im Kreis Pinneberg. Wir freuen uns über Teams aus Bayern. ✓



Alle Infos und Anmeldung unter:  
<https://pi.jrk.de/nol>

# LAUT STARK

[www.lautstark-jrk.de](http://www.lautstark-jrk.de)



## Alle Termine auf einen Blick



[www.jrk-bayern.de/veranstaltungen](http://www.jrk-bayern.de/veranstaltungen)

In unserem Veranstaltungskalender erhältst Du eine Übersicht über Lehrgänge und kommende Termine. Filtere bequem nach Deinen Interessen, informiere Dich ausführlich und melde Dich direkt an – alles in einem praktischen, digitalen Tool.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Bayerisches Jugendrotkreuz  
Garmischer Str. 19–21  
81373 München  
Tel.: 089 9241-1342  
Fax: 089 9241-1210  
info@jrk-bayern.de  
www.jrk-bayern.de  
www.schulsani.bayern



- bayerisches.jugendrotkreuz
- schulsani.bayern
- jrk\_bayern
- jrk\_bayern
- 01745766205 speichern & Nachricht mit „START“ per WhatsApp senden

### Redaktion

Jörg Duda – V.i.S.d.P. (duda@lgst.brk.de)  
Daniela Frei (frei@lgst.brk.de)

### Lektorat

Daniela Frei

### Design & Layout

elfgen pick gmbh & co. kg, elfgenpick.de

### Druck

LANADRUCK GmbH



### Versand/Einsendungen

Die Baff wird an JRK-Mitglieder direkt und kostenlos versandt.

Redaktionelle Einsendungen (ca. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und Fotos aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kreisverbände werden gern in der „my Baff“-App veröffentlicht. Diese Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Mehr Infos und einen Leitfaden für Baff-Autorinnen und -Autoren gibt es unter [jrk-bayern.de/baff](http://jrk-bayern.de/baff).



### **„MYBAFF“-APP:**

Unsere hauseigene „mybaff“-App lebt von Euren Artikel zu News und Aktionen in Euren Kreisverbänden und Gruppen. So bleibt diese durch stets neue, spannende Inhalte interessant und bildet die Vielfalt unseres Verbandes ab. Ein Blick lohnt sich immer!

Redaktionelle Einsendungen oder Vorschläge für Artikel an [baff.redaktion@jrk-bayern.de](mailto:baff.redaktion@jrk-bayern.de)



---

**Die „baff“ kommt dreimal im Jahr zu Dir.  
In der „mybaff“-App, als PDF  
oder in Print direkt in Deinen Briefkasten.**

baff 2/2024

Thema: *Europa*

Redaktionsschlüsse: 15. März, 15. Juli, 15. November  
*Die „baff“ ist das Magazin des Bayerischen Jugendrotkreuzes.*  
[www.jrk-bayern.de/baff](http://www.jrk-bayern.de/baff)

